
Brauchtum - Ostermontag

Copyright © 2003 by Josef Dirschl, www.osterseiten.de

Entstehung der Ostermontagbräuche

Der Ostermontag nimmt Bezug auf die Ereignisse unmittelbar nach der Auferstehung. So berichtet Lukas z.B., daß die Emmausjünger auf Jesus getroffen sind, woraus sich der Überlieferung nach die Erscheinung Jesu, und somit die Thematik der Auferstehung ergab.

Die Ostermontagsbräuche welche wir heute pflegen, sind aus dieser Geschichte entstanden, so auch der mittlerweile sehr bekannte Schwertertanz und Georgritt in Traunstein.

Schwertertanz und Georgritt in Traunstein

Alljährlich am Ostermontag veranstaltet der St.-Georgs-Verein den Traunsteiner Georgi-Ritt. Festlich geschmückt ziehen Pferde und Wagen, historische Gruppen und Musikkapellen hinauf zum Ettendorfer Kirchlein.

Besondere Erwähnung verdient der mit dem Ritt verbundene Schwertertanz auf dem historischen Stadtplatz. Dieses Fest des Chiemgaus beweist, dass Traditionspflege wichtig ist und zeigt die Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Bei dem Schwertertanz und Georgritt in Traunstein vertreiben die Tänzer mit ihren Schwertern in einem spannenden Kampf heute symbolisch den Winter. Der Frühling kann kommen und wird freudig begrüßt. wenn dann Reiter, Bürger und Bauern auf ihren geschmückten Pferden zum Ettendorfer Kirchlein ziehen, ertönen Glocken, Fanfaren, Trommeln und Pfeifen klingen. Mehr dazu findet Ihr bei

<http://www.traunstein.de/index/freizeit/kultur/brauch.htm>

Schönecker Eierlauf

Hunderte von Besuchern zieht es am Ostermontag nach Schönecken, um einen alten Osterbrauch mitzerleben. Der seit mehreren Jahrhunderten belegte Wettbewerb wird traditionell von den Schönecker Junggesellen ausgerichtet.

Brauch des österlichen Feldumganges

Der alte Brauch des österlichen Feldumganges ist in vielen ländlichen Gemeinden in Oberbayern noch lebendig. Insbesondere in der Mühldorfer Gegend. Am Ostersonntag, in manchen Regionen **am Ostermontag**, wird vom Bauern unter Begleitung meist aller Hausbewohner das Roggen- und Weizensaatfeld, auch Winterfeld genannt, abgegangen. Beim Abgehen der Felder betet man einen Rosenkranz.

Copyright © 2003 by Josef Dirschl, www.osterseiten.de